

Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale

Ständerat – Conseil des Etats

2004

Herbstsession – 5. Tagung der 47. Amtsdauer
Session d'automne – 5^e session de la 47^e législature

Erste Sitzung – Première séance

Montag, 20. September 2004
Lundi, 20 septembre 2004

18.15 h

04.9001

**Mitteilungen
des Präsidenten
Communications
du président**

Präsident (Schiesser Fritz, Präsident): Ich heisse Sie zur Herbstsession herzlich willkommen. Es wird eine Session sein, die noch nicht allzu stark beladen sein wird – mit Betonung auf «noch nicht»! Dennoch werden wir auch in dieser Session wieder ein gerüttelt Mass an Arbeit zu erledigen haben. Vielleicht nehmen Sie sich in dieser Session etwas Zeit, um den neu gestalteten Bundesplatz zu erkunden. Ich meine, er sei wohl gelungen.

04.400

**Parlamentarische Initiative
Büro-SR.
Parlementsressourcengesetz
und Verordnung
zum PRG.
Anpassung
betreffend Teuerung
und Vorsorgeregulung
Initiative parlementaire
Bureau-CE.
Loi sur les moyens alloués
aux parlementaires
et ordonnance relative à la LMAP.
Adaptation au renchérissement
et réglementation
en matière de prévoyance**

Differenzen – Divergences

Einreichungsdatum 17.02.04
Date de dépôt 17.02.04

Bericht Büro-SR 01.03.04 (BBI 2004 1485)
Rapport Bureau-CE 01.03.04 (FF 2004 1363)

Stellungnahme des Bundesrates 12.03.04 (BBI 2004 1497)
Avis du Conseil fédéral 12.03.04 (FF 2004 1375)

Ständerat/Conseil des Etats 17.03.04 (Erstrat – Premier Conseil)
Nationalrat/Conseil national 09.06.04 (Zweitrat – Deuxième Conseil)
Ständerat/Conseil des Etats 15.06.04 (Differenzen – Divergences)
Nationalrat/Conseil national 17.06.04 (Differenzen – Divergences)
Ständerat/Conseil des Etats 20.09.04 (Differenzen – Divergences)
Nationalrat/Conseil national 27.09.04 (Differenzen – Divergences)

1. Bundesgesetz über Bezüge und Infrastruktur der Mitglieder der eidgenössischen Räte und über die Beiträge an die Fraktionen

1. Loi fédérale sur les moyens alloués aux membres de l'Assemblée fédérale et sur les contributions allouées aux groupes

Art. 3 Abs. 1
Antrag des Büros
Festhalten (= unverändert)

Art. 3 al. 1
Proposition du Bureau
Maintenir (= inchangé)

Büttiker Rolf (RL, SO), für das Büro: Wir haben noch eine Differenz beim Parlamentsressourcengesetz. Es geht dabei um die Entschädigung der fraktionslosen Mitglieder für die Vorbereitung der Sessionen.

Der Nationalrat hat in der Zwischenzeit seinen Beschluss abgeändert und präzisiert. Er schlägt nun vor, dass die fraktionslosen Mitglieder zur Vorbereitung jeder Session ein Taggeld erhalten. Das Büro des Ständerates hat diesen Beschluss des Nationalrates genau geprüft und kommt dabei mit 5 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung zum Schluss, es sei an unserem Beschluss festzuhalten und den Beschluss des Nationalrates abzulehnen. Warum?

Es geht dem Büro dabei nicht darum, stur oder geizig bzw. kleinlich zu sein. Es geht ja jetzt mit einem Taggeld für vier Fraktionslose nicht mehr um den allergrössten Betrag. Es geht auch nicht darum, jemandem eine Entschädigung vorzuenthalten, die er eigentlich aufgrund einer Leistung verdienen würde. Es geht dem Büro vielmehr um grundsätzliche Überlegungen:

1. Im Vordergrund steht die Rechtsgleichheit. Wenn ein Fraktionsmitglied aus irgendeinem Grund vor der Session nicht an einer Fraktionssitzung teilnimmt, bekommt es zu Recht keine Entschädigung. Aber dieses Fraktionsmitglied muss sich eben trotzdem auf die Session vorbereiten. Gemäss Beschluss des Nationalrates würden aber die fraktionslosen Mitglieder für eben diese Sessionsvorbereitung ein Taggeld erhalten, was einer ungleichen Behandlung von Fraktionsmitgliedern und Nichtfraktionsmitgliedern gleichkäme.

2. Die Teilnahme an einer vorsessionalen Fraktionssitzung ist mit einer individuellen Vorbereitung auf die Ratsarbeit nicht zu vergleichen. Denn die Vorbereitung auf eine Fraktionssitzung und die Teilnahme daran bedeuten einen Aufwand an Zeit und Arbeit zusätzlich zur individuellen Vorbereitung auf die Ratsarbeit.

3. Ich muss Sie alle daran erinnern, dass wir explizit für die individuelle Vorbereitung der Ratsarbeit vor nicht allzu langer Zeit eine Entschädigungserhöhung auf immerhin 24 000 Franken – gekürzt 21 000 Franken – eingeführt haben, was eigentlich die Vorbereitung auf die Ratsarbeit für alle gleich entschädigt.

4. Es ist den gegenwärtig vier fraktionslosen Mitgliedern des Nationalrates unbenommen, sich irgendeiner Fraktion anzuschliessen, um in den Genuss dieser Möglichkeit zu kommen, an einer vorsessionalen Fraktionssitzung teilzunehmen.

Aus all diesen Gründen beantragt das Büro mit 5 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung, festzuhalten und auch den vom Nationalrat in der Sommersession modifizierten Beschluss abzulehnen.

Angenommen – Adopté

04.042

Delegation bei der Interparlamentarischen Union. Bericht 2003

Délégation auprès de l'Union interparlementaire. Rapport 2003

Erstrat – Premier Conseil

Bericht IPU-Delegation 31.12.03
Rapport Délégation UIP 31.12.03

Ständerat/Conseil des Etats 20.09.04 (Erstrat – Premier Conseil)

Bieri Peter (C, ZG), für die Kommission: Der Ihnen vorliegende Bericht befasst sich naturgemäss mit Vergangenen, insbesondere mit der 108. und der 109. IPU-Konferenz, welche im Jahr 2003 stattgefunden haben. In der Gewissheit, dass Sie ja alle diesen Bericht ohnehin in allen Einzelheiten studiert haben, will ich Ihre Zeit und Aufmerksamkeit nicht damit in Anspruch nehmen, indem ich hier noch einmal den Inhalt des Berichtes vor Ihnen ausbreite. Stattdessen will ich als amtierender Präsident der Schweizer Delegation bei der Interparlamentarischen Union lieber die Gelegenheit benützen, ergänzend zum Bericht noch ein paar aktuelle Themen der IPU anzusprechen.

In der Zwischenzeit hat nämlich vom 18. bis zum 23. April bereits die 110. Konferenz der IPU in Mexico City stattgefunden. Inhaltlich hat sich die Konferenz mit folgenden Themen befasst:

Als dringliches Thema wurde die Problematik betreffend den Bau einer Grenzmauer in Palästina auf die Traktandenliste gesetzt – ein schwieriges und kontroverses Thema, wie Sie sich vorstellen können. Israel wie auch die meisten arabischen Staaten waren vertreten; auch die Palästinenser waren mit einer Delegation mit Beobachterstatus an der Konferenz beteiligt. Es darf insgesamt sicher als respektablem Erfolg bezeichnet werden, dass man sich auf einen Resolutionstext einigen konnte, in welchem Besorgnis darüber geäussert wird, dass Israel Zäune und Mauern baut, welche den Palästinensern ihre Bewegungsfreiheit rauben und ihre Möglichkeit, ein normales Leben zu führen, beeinträchtigen. Es wird ein Ende der Gewaltakte sowohl gegen die palästinensische als auch gegen die israelische Bevölkerung gefordert.

Ferner haben die drei ständigen Kommissionen der Interparlamentarischen Union je einen Resolutionstext vorgelegt, der vom Plenum angenommen worden ist. Sie werden es mir nachsehen, dass ich diese Resolutionen inhaltlich nicht in der ganzen Breite vorstelle. Es gab verschiedene Themenbereiche; die Schweizer Delegation hat in allen drei Themenbereichen mitgearbeitet.

Im Rahmen des «débat général», also der Generaldebatte, zum traditionell weit gefassten Thema «politische, wirtschaftliche und soziale Situation in der Welt» hat unser Ratspräsident, Fritz Schiesser, ein viel beachtetes Votum gehalten. In diesem hob er unter anderem die dringende Notwendigkeit einer aktiven Abrüstungspolitik und Rüstungskontrolle hervor und wies auf die Verletzlichkeit unserer Informationsgesellschaft hin, welche mit relativ bescheidenen Mitteln empfindlich getroffen werden könne, zum Beispiel durch gezielte Anschläge auf Infrastruktureinrichtungen wie Stromnetze, Telekommunikationszentren usw.

Aus Schweizer Sicht möchte ich kurz erwähnen, dass unsere Delegation für die nächste Konferenz, die nächste Woche in Genf stattfinden wird, einen Vorschlag zur Thematik eingebracht hat: Was können Parlamente zur Erhaltung der Biodiversität beitragen? Das ist ein Thema, das uns bekanntlich in der Vergangenheit in unserem nationalen Parlament immer wieder beschäftigt hat. Herr Nationalrat Paul Günter wird dort im Redaktionskomitee aktiv mit dabei sein.